

THE KUIPER BELT PROJECT

eine elektroakustische Klangdichtung
von
Christian Tschinkel

1. .out of nepTune ´triTon-intTro

Durchmesser Triton (Neptunmond): 3.760 km
mittlere Entfernung zur Sonne : ~4.495 Mill. Km
Umlaufzeit um den Planeten Neptun: ~ 5,8769 Tage (gegenläufig)

2. .trans-Neptunians

ein Anknüpfen an zwei berühmte Klangflächen des 20. Jhd.
Neptun- der Mystiker aus *The Planets* von Gustav Holst (1915) +
Atmosphères von György Ligeti (1961)

3. .solitary Pluto?´ 134340

In Anlehnung an den Soundtrack von *Event Horizon* (Filmmusik
von Michael Kamen) durchbrechen kleine schockierende
Momente die tickende Einsamkeit jenseits des Neptun.

4. .definition 1992 QB₁ ´15760

Dieser kurze Track beschreibt das erst entdeckte KBO *1992 QB₁*
als eine neue Form von Himmelskörper.

5. .Orcus 2004 DW ´90482

Orkus wurde im Jahr 2004 entdeckt. Und galt nach Pluto als
größtes KPO. Er zählt zu der Gruppe der Plutinos da sein
Bahnverhältnis wie das von Pluto zu Neptun 2:3 beträgt.

6. .cubewano Varuna 2000 LM₁₀ ´ 20000

Mittlere Entfernung zur Sonne: 39,5 AU (30,8 – 48 AU)
Durchmesser: ~1600 km (800 – 1880 km)
Einmalige Umlaufzeit um die Sonne: 248 Jahre

7. .rite of Quaoar 2002 LM₆₀ ´50000

Quaoar ist bei den Tongva die größte Macht der
Schöpfung, die Ordnung in das Chaos brachte. In ihrem
Schöpfungsritus werden verschiedene Gottheiten
(Deities) in ihre Existenz getanzt.

8. .plutino Ixion 2001 KX₇₆ ´28978

Durch den Einsatz von Flöten und Elektroakustik baut sich hier ein
lang gezogener archaischer Klangraum auf, in den immer wieder
kompromisslose Klavier-Cluster plus fremdartige Perkussionen
donnern; es kommt zu sehr starken Verdichtungen des gesamten
Materials.

9. .Sedna 2003 VB₁₂ ´90377

Sedna wurde im Jahr 2003 entdeckt und gilt bis heute als der
kälteste bekannte Ort in unserem Sonnensystem – geschätzte
Temperatur: unter -200° C; ...

10. .beyond Inuiiiiiit!

Ein weiteres elektroakustisches Zeremoniell: Diesmal ein ritueller
kreisender Hexentanz, der tranceartige Visionen nach dem
Vorbild der Eskimomusik zum Vorschein bringt.

11. .from over Oort ...

Im Jahre 1950 griff Jan Hendrik Oort einen Vorschlag von Ernst
Öpik (1932) auf, der ihn zur Erkenntnis brachte, dass
langperiodische Kometen nach mehreren Passagen durch das
Sonnensystem zerstört werden und es heute demzufolge keine
Kometen mehr in unserer Nähe geben dürfte. Auch in naher
Zukunft wird es keinen Nachweis durch Beobachtung geben.
Trotzdem gibt es aber genügend indirekte Anzeichen, so dass die
Existenz dieser *Oortschen Wolke* als gesichert gelten kann.
Vermutlich geht der Kuipergürtel kontinuierlich in einen inneren
Bereich der *Oortschen Wolke* über.

